



120 Jahre

Freiwillige Feuerwehr
Probstdorf



Ing. Hubert Tomsic

Bürgermeister der Stadt Groß-Enzersdorf

Die Freiwillige Feuerwehr Probstdorf feiert das 120-jährige Bestandsjubiläum

Vor 120 Jahren haben sich hier in Probstdorf verantwortungsvolle Bürger zusammengetan um eine Feuerwehr zu gründen. Seither genießt diese Institution großes Ansehen nicht nur hier im Ort, sondern weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Vielen Bürgerinnen und Bürgern konnte in all den Jahren im Ernstfall rasch und wirksam geholfen werden. Zu jeder Tages- und Nachtzeit ist man ausgefahren, um Brände zu löschen, Keller auszupumpen, Sturmschäden zu beseitigen, Verunglückte zu bergen und vieles mehr. Dies alles ist nur möglich, weil die Mitglieder der Wehr stets bereit sind, ihre Freizeit zu opfern sowie an Übungen und Fortbildungslehrgängen teilzunehmen. Dadurch werden auch Zusammenhalt und Kameradschaft gefördert, und junge Menschen lernen

dabei für ihr weiteres Leben. In der Kultur des Ortes ist die Wehr fest verankert, Feuerwehrball, Frühschoppen und viele andere Veranstaltungen sind ein Garant für gute Stimmung und helfen mit, kostspielige Ausrüstungsgegenstände, die dringend benötigt werden, zu finanzieren. 120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Probstdorf, ein Zeitraum der vom Kaiserreich der Habsburger bis in die Zweite Republik reicht. Ein würdiger Anlass, allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf Dank und Anerkennung für ihr stets gezeigtes Engagement zum Wohle der Allgemeinheit auszusprechen und ganz herzlich zum Bestandsjubiläum zu gratulieren. Möge sie der heilige Florian beschützen, damit sie von ihren Einsätzen wieder gesund nach Hause kommen.

Gr. Josef Hotzy

Ortsvorsteher



Liebe Probstdorferinnen! Liebe Probstdorfer!

Wenn unsere Feuerwehr in diesen Tagen ihr 120-jähriges Gründungsfest feiert, so ist es mir eine besondere Ehre zu diesem Jubiläum zu gratulieren. Insbesondere deshalb, weil ich jetzt mittlerweile auch schon mehr als vierzig Jahre Mitglied der Jubiläumswehr bin.

Vor 120 Jahren galt es hauptsächlich den Bränden im Ort den Kampf anzusagen. Doch immer besser werdende Bestimmungen in der Bauordnung haben es mit sich gebracht, dass die Brandbekämpfung – Gott sei es gedankt – nicht mehr zu den Hauptaufgaben der Feuerwehr gehört. Durch das starke Verkehrsaufkommen sind immer mehr die Technischen Einsätze in den Vordergrund gerückt. Auch bei diversen Katastropheneinsätzen wird immer häufiger auf den gut organisierten Aufbau der Feuerwehr zurückgegriffen. Daher müssen sich die Feuerwehrmänner bzw. Feuerwehrfrauen immer häufiger auf Kursen fort- und weiterbilden.

Denn nur gut ausgebildete Leute garantieren einen sicheren und guten Einsatz.

Bei diversen Wettkämpfen auch auf Landesebene hat sich unsere Feuerwehr immer mehr zu den Besten herauskristallisiert. Wettkämpfe sind insofern wichtig, weil dabei im sportlichen Wettstreit auch die Handhabung der Geräte im Trockenangriff geübt werden kann.

Da die Feuerwehr auch immer mehr zum gesellschaftlichen und kulturellen Teil im Ort beiträgt, freut es mich besonders, dass genug Jugend in die Feuerwehr eintritt und somit der Nachwuchs gesichert ist.

Zu den bevorstehenden Festtagen möchte ich alles Gute und viel Erfolg bei den Wettkämpfen wünschen und verbleibe mit GUT WEHR.

Ganz besonders wünsche ich mir und der jubelnden Wehr, dass das Projekt „Neues Feuerwehrhaus“ bald seine Verwirklichung findet.



OBI Erich Amann

Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf

Vor 120 Jahren entschieden sich eine Handvoll Männer in Probstdorf getreu unserem Motto „Gott zur Ehr`, dem Nächsten zur Wehr“, die Freiwillige Feuerwehr Probstdorf zu gründen. Seitdem hat sich sicher einiges verändert. In unserer Gesellschaft wird alles schneller und Themen wie Internet, Smartphone und Facebook regieren unsere Jugend. Die Technik entwickelt sich rasend schnell und kaum bekommt man etwas „Neues“ ist es auch schon wieder alt.

Trotz dieser ganzen Herausforderungen gelingt es uns, eine 120 Jahre alte Feuerwehr aufrecht zu erhalten und den Schutz unseres Dorfes immer wieder unter Beweis zu stellen.

Unsere Gründungsväter haben 1893 für Probstdorf den richtigen Grundstock gelegt: Für die Kameradschaft und den Einsatz den die Männer und Frauen seit über einem Jahrhundert leisten.

Als Kommandant unserer Feuerwehr möchte ich DANKE sagen.

DANKE

... für die vielen Jahre in denen Sie uns unterstützen,

... für alle Firmen die immer mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn wir etwas benötigen,

... allen Funktionären unserer Feuerwehr, für das zukunftsorientierte Handeln im Sinne der Feuerwehr Probstdorf und die unzähligen Gespräche und Gedanken die abseits eines Einsatzes notwendig sind um diese Wehr zu führen,

... für mehr als 110 Menschen die in den letzten 120 Jahren für das Wohl unseres Dorfes, unserer Gemeinde und unserer Gesellschaft bereit waren und sind, ihren Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf zu tun.

Und zum Schluss die wichtigste Personen-Gruppe ohne die ein Mitwirken in der Feuerwehr nicht möglich wäre:

Danke allen Familien, die uns immer unterstützen wenn wir einmal nach einem Einsatz auch Ansprache, Hilfe oder einfach nur Ruhe brauchen. Die es akzeptieren, auch mitten in der Nacht von der Sirene geweckt zu werden und nicht zu wissen was eigentlich passiert ist. Die immer wieder auch Zeit opfern zugunsten der Feuerwehr. Die auch da sind wenn Helfer Hilfe brauchen.

Ich wünsche uns allen weitere 120 Jahre in denen wir da sein können um zu helfen wenn andere nicht mehr können.

Gut Wehr!



Die Ortsgeschichte von **Probstdorf**

Ein Auszug aus der Festschrift „950 Jahre Probstdorf“ mit besonderer Bezugnahme auf Pfarre, Schule und Freiwillige Feuerwehr Probstdorf.

1021

Mit der Gründung der Pfarre beginnt auch die Geschichte des Ortes Probstdorf. Der Ortsname Probstdorf rührt von „Probst“ her, die Bezeichnung für den Vorsteher eines Klosters.

Dies war Weihenstephan zu Bayern, das das Landgebiet um die Insel Sachsengang, vom deutschen Kaiser zur Besiedelung geschenkt bekam.

1031

war Probstdorf vorübergehend in ungarischem Besitz (bis 1042).

1260

wird die Kirche im Zuge des Krieges gegen die Ungarn zerstört.

1270

Beginn des Wiederaufbaus der Kirche und dem neuen, gotischen Teil.

1296

wird Probstdorf urkundlich als „Markt“ bezeichnet!

1501

Größtes Hochwasser seit Menschengedenken – keine Aufzeichnung!

1529

Brände und Verwüstungen durch die Türken im Marchfeld. Ein „Schulmeister“ namens Wolfgang Küngel wird erwähnt. Tatsächlich gab es die Schule schon viel früher in Probstdorf, denn in



Volksschule um 1900



Probstdorf um 1900

der Regel entstand sie mit der Gründung der Pfarre.

1584

Seit diesem Jahr gibt es eine geschlossene Übersicht über die Lehrer an der Probstdorfer Schule bis zur Schließung im Juni 2002.

1593

Feuersbrunst in Probstdorf. Der Pfarrhof und viele andere Häuser brennen bis auf die Grundmauern ab.

1646

Brandlegung und Plünderungen im Zuge des „Dreißigjährigen Krieges“.

1683

Türkeninvasion – verheerende Verluste an Menschen und Sachwerten.

1702

Aus diesem Jahr stammt die älteste Ansicht von Probstdorf.

1713

Von der Pestseuche in der Umgebung bleibt Probstdorf verschont.

1761

Durch die Unvorsichtigkeit eines „Ofenknechtes“ brennen am 11. Jänner des Jahres der Pfarrhof und 24 weitere Häuser völlig ab.

1772

Probstdorf wird in die Post von Wien einbezogen, täglicher Postverkehr.

1787

In Probstdorf wird ein Schulhaus neu errichtet.

1796

Das zuständige Postamt für Probstdorf ist Fischamend.

1802

Der Kirchturm wird gebaut (früher ein Dachreiter in der Mitte).

1805

Beginn der Franzoseninvasion.

1809

Napoleon in Österreich (Schlacht bei Aspern und Deutsch-Wagram).

1811

Der Friedhof – früher um die Kirche, wird außerhalb des Ortes verlegt.

1822

wird Chirurg Ignaz Kozurek (Bezeichnung für Landärzte) im Haus Nr. 50 erwähnt. Er war verpflichtet, seit der Feuerlöschordnung Josef II. von 1781, bei Feuersbrünsten mit Verbandszeug anwesend zu sein.

1830

Durch Eisstoß der Donau wird am 1. März ganz Kimmerleinsdorf (Franensdorf) zerstört. Vier Stunden kämpfen die Probstdorfer gegen Eis und Wogen und kommen den Nachbarn zu Hilfe.

1832

Die Cholera wütet, verschont aber Probstdorf.

1835

Probstdorf zählt in diesem Jahr 56 Häuser, 68 Familien, 165 Männer, 149 Frauen, 60 Schulkinder.

Vier Schiffsmühlen an der Donau gehören nach Probstdorf und eine ergiebige Jagdstrecke von Hirschen, Hasen und Fasanen.

1849-1853

Neuverteilung des Grundes nach der Auflösung des Untertanenverhältnisses (H. Kudlich). Die „Grundherrschaften“ werden aufgelöst.

1855

Dem Großbrand am 2. September fielen 28 Häuser sowie Wirtschaftsgebäude und Scheunen zum Opfer. Der Pfarrhof brannte ebenfalls bis auf die Grundmauern ab.

**1862**

Hochwasser der Donau. Jede Verbindung zur Außenwelt ist abgebrochen. 14 Tage Wasser- und Eiswüste ringsum.

1876

Enorme Schülerzahl in Probstdorf: 169 Kinder in zwei Klassen!

1880

Eisgang und Überschwemmung der Donau reichen bis zur Kirche.

1883

Riesige Überschwemmung – ein großer See zwischen Probstdorf, Wittau, Ober-

hausen und Schönau. „Verkehr“ mit Kähnen, nach dem Zufrieren des „Sees“ wurde die Eisdecke begangen.

1893

Am 20. März wird die erste Telefonverbindung installiert.

1893

GRÜNDUNG der FREIWILLIGEN FEUERWEHR PROBSTDORF: Vereinsgründung am 29. August, Konstituierung am 1. Oktober.

1899

Probstdorf zählt 427 Einwohner, Bürgermeister ist Josef Christ.

1900

Die Ortsbeleuchtung mit einigen Petroleumlampen wird errichtet.

1912

In Probstdorf wird der Gendarmerieposten eingerichtet.

1919

Nach dem Ersten Weltkrieg wird Hironymus Weiß Bürgermeister.

1920

Probstdorf zählt mit Matzneusiedl 495 Einwohner.

1925

Autobusverkehr auf der Strecke Gr. Enzersdorf-Probstdorf-Orth/D.

1926

Elektrizitätsanschluss an das Netz der NEWAG.

1954

Wiedereinrichtung des Gendarmerieposten Probstdorf.

1963

Schneeverwehungen schneiden Probstdorf von der Umwelt ab.

1972

Gemeindezusammenlegung, Probstdorf zu Gr. Enzersdorf.

1983

Feuerwehrwettkämpfe erstmals in Probstdorf (90 Jahre Freiwillige Feuerwehr-Probstdorf).



Die Gründer der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf 1893 mit dem ersten Hauptmann Josef Reiter



1993

Das Zeughaus wird durch die Eigeninitiative der freiwilligen Feuerwehr erweitert.

2002

Am 29. Juni wird in Probstdorf die historisch- und dienstälteste Volksschule des Marchfeldes für immer geschlossen. Im August ist die Freiwillige Feuerwehr Probstdorf erstmalig in der Nachbargemeinde Schönau und im Tullnerfeld im Hochwasserkatastropheneinsatz.

2003

Zum 110-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf finden von Samstag, den 14. bis Sonntag, den 15. Juni die Unterabschnittsfeuerwehrwettkämpfe in Probstdorf statt.

2004

In der Silvesternacht brennt die Sport-

vereinshütte ab, welche in den kommenden Jahren durch verschiedenste Unterstützer wieder aufgebaut werden kann.

2007

Erstmals findet das Jugendclubbing One-NightinP in Probstdorf statt. Die Feuerwehr und Jugendliche aus der ganzen Umgebung organisieren diese Großveranstaltung.

2010

Gemeinsam mit der Feuerwehr Schönau wird der FF-Ball im Schloß Orth/Donau durchgeführt.

2013

Die Feuerwehr wird 120 Jahre alt und feiert am 8. und 9. Juni dieses Jubiläum. Sie ist auch wieder Veranstalter des Abschnittsfeuerwehrtages und der Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerbe.





Hauptmänner und Kommandanten

Damals ...



Josef Reiter, 1893



Franz Radl



Christian Weiss



Josef Reiter jun.



Otto Mörth



Leopold Babitsch
1940-1945



Josef Selitsch
1945-1961



Matthias Mittermayr
1961-1964



Johann Neumann
1964-1971

der Freiwilligen Feuerwehr **Probstdorf**

... und heute!



Walter Slavik
1971-1992



Christian Radl
1992-2001



Erhard Schmidt
2001-2003



Christian Radl
2003-2011



Erich Amann
seit 2011



Chronik der FF Probstdorf

1893-1900

Gründung bis zur Jahrhundertwende

Das Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf ist mit 1893 eindeutig belegt. So schreibt der damalige Pfarrer in der Pfarrchronik: „Im Sommer dieses Jahres (1893) wurde über Anregung des Herrn Bezirkshauptmannes von Groß-Enzersdorf, Baron Glanz, eine freiwillige Feuerwehr gegründet. Das Gründungsfest wurde durch einen Festgottesdienst und abends durch eine Tanzunterhaltung begangen und zwar am 1. Oktober 1893. Abends 10 Uhr an demselben Tage war im Hause des Wirtschaftsbesitzers Leopold Niedermayer ein Feuer. Es brannten zwei Strohristen nieder. Durch die zahlreich anwesenden Feuerwehrmänner wurde der Brand trotz eines heftigen Windes lokalisiert.“ Der damalige Oberlehrer an der Probstdorfer Schule, Niedermayer, hat viel zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf beigetragen, wie aus einer Notiz in der Schulchronik hervorgeht.

Bürgermeister war Herr Josef Christ, zum ersten Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf wurde Herr Josef Reiter gewählt.

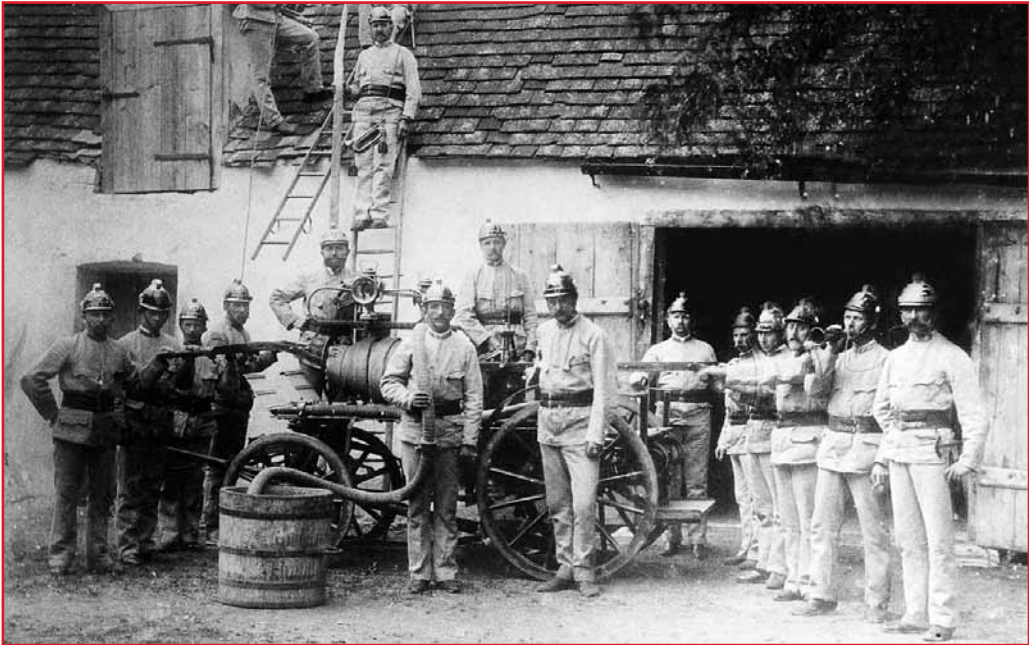
Wie wichtig die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf war, zeigt schon eine Eintragung in der Pfarrchronik aus 1896, also nach drei Jahren Bestand der freiwilligen Feuerwehr. Es heißt dort nämlich: „Im Jahre 1896 brannte es bis zum heutigen Tage (= 24. März) bereits zweimal. Das erste Feuer ging in der Scheune Nr. 18 auf, um 6 Uhr früh. Die Scheune und Stallungen und Schupfe von Nr. 17 ... (vermutlich: brannten nieder).

Das zweite Feuer ging in der gemauerten mit Ziegel gedeckten Scheune von Nr. 34 auf, blieb aber auf dieses Objekt beschränkt, doch verbrannten zwei Wagerl, 1 Dreschmaschine, das Tischlerwerkholz und Kleinigkeiten. Die Entstehungsursache der zwei Brände ist unbekannt.“

Etwas präziser ist da schon die Schulchronik, die zu berichten weiß, dass es am 24. Februar 1896 das erste Mal brannte und dabei das Haus Nr. 18 sowie die Stallungen der Häuser 15 und 16 betroffen waren. Zum zweiten Brand dieses Jahres am 24. März im Haus Nr. 34 berichtet die Schulchronik, dass „ein 12-jähriger Schüler als Brandstifter ausgeforscht wurde“.

Zwei Jahre später, 1898, kurz vor Weihnachten – am 12. Dezember – brannte es wieder, diesmal in den Häusern Nr. 33 und 34. Durch rasches Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr konnte größerer Schaden verhindert werden.

Im Gegensatz zu den Bränden 1896 ist hier die Pfarrchronik etwas genauer in den Aufzeichnungen, da sie von zwei Bränden 1898 berichtet, der erste Ende August, der zweite eben im Dezember. „Lapidar“, vermerkt der Pfarrer, „dass beide Feuer gelegt wurden!“. Großeinsatz für die erste junge freiwillige Feuerwehr gab es dann 1899! Dazu die Pfarrchronik: „Am 23. März war hier in Probstdorf großes Feuer. Es brach um 1/2 4 Uhr morgens aus und zerstörte infolge eines herrschenden Windes überaus rasch die Scheunen, Stallungen, Stroh- und Holzvorräte, Hausgeräte und selbst mehrere Haustiere bei den Wirtschaftsbesitzern Nr. 35-40. Auch dieses Feuer ist durch Verbrecherhand gelegt worden.“



Ergänzt wird diese Schreckensmeldung durch die Schulchronik, die notiert, dass „im Hause des Michael Schreiner, Nr. 36, das Feuer ausbrach und neben den Häusern 35, 36, 38, 39, 40 noch die Eisgrube im Hause Nr. 37, die Stallgebäude 38 und 39 sowie zahlreiche Geräte verbrannten. Durch eiserne Fensterläden wurde ein Übergreifen beziehungsweise ein Schulbrand (Küche und oberes Lehrerzimmer) verhindert. Der Schaden betrug 12.000 Gulden“. Über die damalige Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehr ist nur bekannt, dass sie eine „Omnia-Pumpe“ auf einem zweirädrigen Karren zur Verfügung hatte. Die Pumpe musste mit der Hand betrieben werden. Die Alarmierung der Männer der freiwilligen Feuerwehr erfolgte durch mündliche Übermittlung. Ein oder zwei Hornisten waren für die Alarmierung verantwortlich. Zu kurz war es offensichtlich her und technisch noch nicht möglich, die Alarmierung per Telefon durchzuführen. Das Telefon kam zwar

1893 – gegen den Widerstand einiger Telefongegner – durch Bürgermeister Christ nach Probstdorf, doch ist anzunehmen, dass die Ausstattung mit Telefonen damals noch eine „exklusive“ Angelegenheit war! In diesen ersten Zeitabschnitt der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf fällt noch die Bewilligung der Post im Jahre 1896, die 1897 im Hause 62 eröffnet wurde.

1900-1914

Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg

Im Jahr 1900 ist in der Schulchronik ein Scheunenbrand bei Johann Schiller vermerkt, wobei Fruchtvorräte verbrannten. In diesen Zeitabschnitt fällt eine Verbesserung der Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr: Es wurde eine bespannte Spritze mit Pferdezug gekauft. Es handelte sich um eine Rosenbauer-Spritze. Diese Spritze verfügte über zwei Windkessel und Kolbenventile, sodass mit ihr bereits angesaugt werden konnte. Die Bespannung

für die Spritze mussten die Bauern abwechselnd stellen.

Über zwei Brände aus dieser Zeit finden sich in der Pfarrchronik Aufzeichnungen. „1907: Am 6. Juni brach im Hause Nr. 12 Feuer aus und zwar gerade um die Mittagszeit, wo schon alle Hausbewohner bis auf die alte Großmutter schon auf das Feld zur Arbeit gegangen waren. Zum Glück wurde der Brand bald unterdrückt, da nur wenig brennbares Material am Platz war. Schon am halben Tag stellte sich heraus, dass das Feuer gelegt und die Brandstifterin ein im gleichen Hause bedienstetes Mädchen im Alter von ca. 22 Jahren war. Der Eigentümer des Hauses Nr. 12 namens Leopold Rosar verwehrte nämlich dem Liebhaber dieses seines Dienstmädchens jede Zusammenkunft in seinem Hause und verwies ihm das Betreten seiner Schwelle ganz ernsthaft. Dafür nahm er Rache und beredete seine Geliebte zur Brandlegung. Die Unglückliche wurde zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt.“ Ähnlich tiefe Einblicke in die sozialen Verhältnisse dieser Zeit sowie Mutmaßungen über Zusammenhänge mit 1906 gibt die

Eintragung aus dem Jahr 1910: „Am 4. November des Jahres 1910 brach gegen 11 Uhr nachts im Haus Nr. 5 ein Feuer aus, welches die ganze Scheune und den rückwärtigen Trakt des Wohngebäudes ganz einäscherte und die Scheune des Nachbarn zum Teile vernichtete; ohne Zweifel ist der Brand von einem arbeitsscheuen Individuum gelegt worden aus Rache für Zurechtweisung, die es von dem Besitzer des Hauses Nr. 5 erhalten hat. Nach der allgemeinen Meinung dürfte der Brandleger identisch mit dem Veranlasser der Brandlegung im Jahre 1906 sein.“ Über diesen erwähnten Brand 1906 gibt es allerdings keine Notiz in der Pfarrchronik. **1909 spendete Herr Franz Rieger (Nr. 35) der Freiwilligen Feuerwehr eine Fahne. Der Anlass war wahrscheinlich, dass die Feuerwehr bei Bränden, die sich 10 Jahre davor auf und um seinen Hof im Dezember 1898 und im März 1899 ereigneten, erfolgreiche Hilfe leistete.**

1918-1945

Zwischenkriegszeit und Zweiter Weltkrieg

Nach dem Ersten Weltkrieg nahmen dann



Hauptmann Mörth in der „Montur“ der 30er Jahre

die Brände deutlich ab. Dies ist sicherlich auf die zunehmende massive Bauweise bei Gebäuden und neuen Baustoffen zurückzuführen.

Die Brandbekämpfung war auch ab dieser Zeit schon etwas schlagkräftiger, da Ende der zwanziger Jahre das erste Feuerwehrauto angeschafft wurde! Das Auto hatte ein offenes Verdeck und war mit einer Vorbaupumpe ausgerüstet. Der erste Fahrer dieses Autos war Herr Irza. In der Pfarrchronik findet sich aus diesem Zeitraum nur eine kurze Eintragung, in der festgestellt wird: „Nur eines konnte ich leider immer noch nicht erreichen, dass nämlich die Feuerwehr während des Hochamtes Aufstellung in der Kirche nimmt.“ Während des Zweiten Weltkrieges – im Jahre 1940 – wurden generell alle Feuerwehren aufgelöst und der Feuerweherschutzpolizei und der Gemeindeverwaltung unterstellt. Der damalige Leiter war Herr Leopold Babitsch.

1945-1983

Nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Moderne

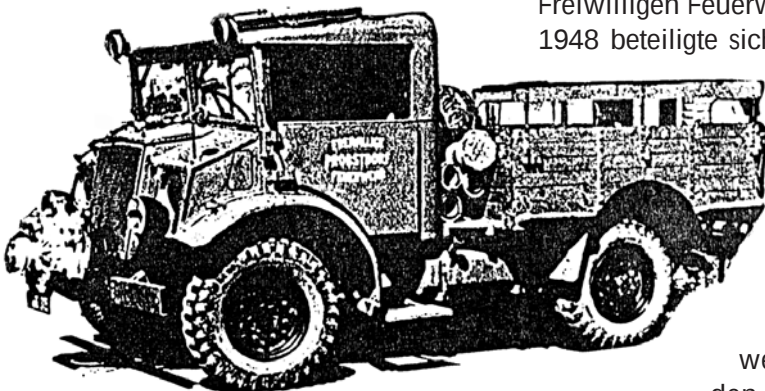
Nach dem Krieg begann 1945 die mühsame Arbeit des Wiederaufbaues, auch der Wiedererrichtung der Freiwilligen

Feuerwehr. Herr Josef Selitsch wurde 1945 zum Kommandant gewählt. Er stand damals „vor dem Nichts“, wie er in einer Aufzeichnung aus dieser Zeit schreibt (infolge der Wirren des Krieges verschwanden auch viele Unterlagen über die freiwillige Feuerwehr, sodass man auf mündliche Überlieferung und Erinnerungen damaliger aktiver Feuerwehrmänner angewiesen war). Viele Ausrüstungsgegenstände der freiwilligen Feuerwehr gingen im Krieg verloren. So mussten nach und nach die notwendigen Geräte und Ausrüstungsgegenstände für die freiwillige Feuerwehr angeschafft werden. Ebenfalls noch 1945 bekam die freiwillige Feuerwehr von der Gemeinde Wien, zu der ja Probstdorf so wie viele „Randgemeinden“ seit 1938 gehörten und bis 1954 blieben, fünf Stück Sauger und 300 Meter B-Schläuche.

1946 wurde eine Naturaliensammlung (Weizen) durchgeführt, weiters wurde Theater gespielt und Autobus-Ausflüge wurden veranstaltet. Aus dem Erlös all dieser Maßnahmen konnte dann ein Feuerwehrauto, Type Canada-Ford, angekauft werden. Diese Investition hob natürlich entscheidend die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf!

1948 beteiligte sich die freiwillige Feuer-

wehr mit einer Spende von 800 Schilling an der Kirchenglockenanschaffung. Damals wurden auch 20 Uniformen und 14 Helme angeschafft, weiters errichtete man den Schlauchturm und machte zwei Bilder von der



Fahrzeug der FF Probstdorf



gesamten Feuerwehr Probstdorf, wie Kommandant Selitsch in seinen Aufzeichnungen vermerkte.

In der Zeit der Zugehörigkeit von Probstdorf zur Gemeinde Wien erhielt die freiwillige Feuerwehr Benzin.

Des Weiteren konnten angeschafft werden: 22 Mäntel, 22 Hosen für die Mannschaft; an Ausrüstung eine Vorbaupumpe, eine Handlampe, ein Ladegerät für das Auto. An Subventionen erhielt die freiwillige Feuerwehr 4.000 Schilling. In der Zeit unter Kommandant Selitsch wurde noch die elektrische Sirene bestellt, die dann im Dezember 1954 auf dem Zeughausdach montiert wurde.

Im Jahre 1955 wurde die Feuerwehrfahne restauriert und geweiht. Die Fahnenpatin war Frau Margarita Pfeifer.

Den Erfordernissen der Zeit angepasst wurde damals eine Versicherung abgeschlossen sowie die „Sterbekassa“ der freiwilligen Feuerwehr begonnen. Die schon erwähnte Vorbaupumpe, die erste der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf, wurde am 31. Jänner 1956 aufgebaut. Diese Investition war durch kräftige Mit Hilfe der bereits selbstständigen Gemeinde Probstdorf möglich gewesen, der Firma Rosenbauer wurden 10.000 Schilling Anzahlung seitens der Gemeinde geleistet. Anfang Februar 1956 kaufte die freiwillige Feuerwehr eine neue Tragkraftspritze, da die alte DKW-Spritze nicht mehr den Erfordernissen entsprach. Die Gemeinde half wieder finanziell mit, ebenso bei der Anschaffung des lang ersehnten neuen Feuerwehrautos im Jahre 1969.





Die erfolgreiche Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf nach der erstmaligen Erringung des silbernen Leistungsabzeichens 1972

Zu oft hatte das alte Auto die freiwillige Feuerwehr im Stich gelassen, die Neuanschaffung war mehr als notwendig geworden! Auch die alte Vorbaupumpe versagte zunehmend den Dienst und so ließ die freiwillige Feuerwehr 1976 eine neue Vorbaupumpe aufbauen.

Weitere Verbesserungen der Ausrüstung angesichts neuer technischer Entwicklungen erfolgten durch die Anschaffung von Funkgeräten mit 4-m-Band im Jahr 1979, 1983 wird ein neues Funkgerät mit 2-m-Band gemäß der generellen Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr in Niederösterreich in Dienst genommen.

Auf Initiative von Herrn Franz Irza (förderndes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf) wurde die Feuerwehrfahne dank der Unterstützung der Bevölkerung gründlich renoviert und 1982 geweiht.

Ein langersehnter Traum wurde im Jahre 1972 Wirklichkeit: Eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf trat erstmals bei Landeswettkämpfen an und errang das Silberne Leistungsabzeichen!

Dies war auch das Ergebnis intensiver Übungen sowie einer gediegenen Ausbildung der Mannschaft, der sich die einzelnen Männer der freiwilligen Feuerwehr ab den Fünfzigerjahren fortwährend unterzogen!

Grundkurse sind heute Voraussetzung für jeden Feuerwehrmann, viele weitere Spezialkurse wurden von etlichen Männern der freiwilligen Feuerwehr absolviert, so dass mit Fug und Recht von einem beachtlichen Ausbildungsniveau der Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf gesprochen werden darf.

1983-2003**Innovationen – Events – Einsätze****Technische Innovationen und Investitionen**

Diese kennzeichnen die letzten 20 Jahre, so vor allem die Anschaffung von zwei Fahrzeugen: Das neue Tanklöschfahrzeug (1000 Liter) und ein Kleinlöschfahrzeug, günstig erworben in der Steiermark. Damit kann den Erwartungen an eine moderne, technisch gerüstete Feuerwehr entsprochen werden. Eine weitere praktische Anschaffung, kräftig unterstützt vom GVV, stellt das Geschirrmobil dar, das sich bei vielen Veranstaltungen bewährt hat. Weiters wurden ausreichend Tischgarnituren für Veranstaltungen angekauft.

Das Feuerwehrhaus selbst wurde in drei Etappen erweitert und gestaltet: einmal um die ehemalige Gemeindekanzlei und dann noch um das ehemalige „Milch- und Gefrierhaus“. Im dritten Schritt wurde die Heizung eingebaut, Fenster erneuert und die Fassade im Zuge der Adaptierung des Gemeindehauses für das KULTURFORUM

im Jahr 1996 künstlerisch gestaltet. Die Feuerwehr ist ja seit Bestehen des KULTURFORUMS PROBSTDORF aktives Mitglied und tatkräftiger Unterstützer des kulturellen Dachvereines in Probstdorf. Zuletzt wurde 2002 eine neue Sirene am Feuerwehrhaus montiert.

Veranstaltungen und Events

Zum Teil ermöglicht wurden diese Anschaffungen und Modernisierungen – neben der Finanzierung seitens der Gemeinde und den vielen Spenden auch durch Veranstaltungen, von denen besonders die Trecker-Treck-Events hervorzuheben sind: Erstmals in Österreich wurde von der OTTO (Österr. Trecker-Treck-Organisation) dieses „Traktor-Kräftemessen“ veranstaltet und gastronomisch sowie sicherheitstechnisch von der Probstdorfer Wehr betreut. Es konnten an den insgesamt sechs Veranstaltungen von 1983 bis 1988 viele tausende Zuschauer begrüßt und auch perfekt gepflegt werden! Besonders die beiden ersten Veranstaltungen mit den PS-schweren Monstern aus Österreich, Deutschland und Holland, angetrieben



Fahrzeugweihe TLF 1000 im Mai 1986



Trecker-Treck 1983

von verschiedensten Motoren bis hin zur Hubschrauberturbine – und auch Standardtraktoren, die es bis zur österreichischen Meisterschaft brachten, zogen tausende Schaulustige aus ganz Österreich nach Probstdorf. Diese gewaltige logistische Leistung hat die Probstdorfer Feuerwehr weit über unseren Ort hinaus bekannt gemacht. Bis zu 100 Personen waren etwa 2.000 Stunden je Veranstaltung im Einsatz, um Werbung, Sicherheit und optimale Verpflegung zu gewährleisten. Auch Politiker haben sich beim „Trecker-Treck“ in Probstdorf sehen lassen und 1988 wurde es mit dem „1. Marchfelder Bauern-tag“ kombiniert veranstaltet.

Die Einsätze der Feuerwehr ...

haben sich stark gewandelt und vom „Retten-Bergen-Löschen“, besonders Feuerlöschen, hin zu Technischen Einsätzen und Hilfe bei Verkehrsunfällen verlagert. Als besondere Beispiele können genannt werden:

- Flugzeugabsturz im Jänner 1991 nahe bei der Au
- Mithilfe bei der Neuaufrichtung des re-

novierten Turmkreuzes der Pfarrkirche Probstdorf und

- Hochwassereinsatz 2002 sowohl im Tullnerfeld als auch in Schönau/Donau.
- Als Spende aus dem Feuerwehrfest wurden 8.600 Euro an zwei betroffene Familien im Tullnerfeld übergeben.
- mehrere Reinigungen der Schwemme.

Dazu kommt weitere – zum Teil selbstverständliche – spezielle Mithilfe bei Veranstaltungen wie:

- 975-Jahr-Feier der Pfarre (Festzelt und Bewirtung)
- Flohmarkt-Dienst in Groß Enzersdorf jeden Sonntag seit 1996/97 (Parkplatz, Sicherheit, Kassieren, Lärmkontrolle ...),
- Maibaumaufstellen und -umlegen – ein „kleines Dorffest“ in bewährter Kooperation mit dem Sportverein.

Schauübungen und Demonstrationen von Gerätschaften, praktische Übungen mit der Bevölkerung gab es bei der 100-Jahr-Feier 1993 mit einer Festmesse durch Landeskurat Höfinger sowie beim Feuerwehrtag: Drehleiter, Feuerlöscherübung,

Rot-Kreuz-Zusammenarbeit, Notarzt-Hubschrauber-Vorführung, historisch-nostalgische Dampfspritze etc.

Übrigens: Seit 1989 finden fast alle Events der Feuerwehr in der Halle von Thomas Blatt in Probstdorf statt! Nicht zu vergessen ist die jährliche „Florianimesse“

der Feuerwehren der Pfarre, welche immer eigenständig vorbereitet und gestaltet wird – und das seit Jahren!

Zu guter Letzt: Seit 1983 erkennt man Feuerwehrschriften am einheitlichen Logo, entworfen von Hubert Terp und Walter Slavik.



Atemschutzübung 1998



Kellerbrand Gasthaus Schöнау 1991



Traktorunfall
Matzneusiedel 2002



Feuerwehrsammlung
im Dezember



Feuerwehrball
im Jänner 2000



Feuerwehr-Übung



Ausbildungsprüfung Löscheinsatz 2010

2004

Die in die Jahre gekommenen Pressluftatmer werden gegen neue ausgetauscht.

2006

Die erste Probstdorfer Zillenbesatzung (LM Alfred Michna und FM Patrick Michna) erlangen das Wasserdienstleistungsabzeichen.

2007

Zum ersten Mal nehmen Mitglieder am Funkleistungsabzeichen teil (LM Florian Pfeil und V Sascha Teutsch).

2009

Das Bezirksfeuerwehrkommando stationiert eine Wärmebildkamera der Marke MSA Auer für den Abschnitt Groß-Enzersdorf in Probstdorf.

Der Fuhrpark der Feuerwehr wird mit einem Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) verstärkt.

Um alle Fahrzeuge unterbringen zu können, wird ein Carport neben der alten Volksschule errichtet.



Bildtext



Bildtext

2010

Mitglieder der Feuerwehr legen erstmals die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz in Bronze ab.

Auch in Probstdorf werden die ersten Geräte angeschafft.

2011

Die alte Tragkraftspritze aus dem Jahr 1981 wird durch eine moderne Rosenbauer FOX III mit Hilfe der Gemeinde Groß-Enzersdorf ersetzt.

Nach einem Beschluss des Kommandos werden in Probstdorf Frauen in die Feuerwehr aufgenommen. Barbara Pelikan ist die erste Frau bei unserer Wehr.

2012

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband führt den Digitalfunk ein.

Eine Gruppe der Feuerwehr Probstdorf legt zum ersten Mal im Abschnitt die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz in Silber ab.

Ganz am Schluss: Schauen Sie rein in www.probstdorf.at/Feuerwehr



Bildtext



Bildtext



Bildtext



Auszug aus dem alten **Brandbuch**

15. Oktober 1921

7 Uhr früh – Brand in Orth/Donau – Gutsverwaltung – Wassermangel – mit zwölf Mann – völlig gelöscht in zwei Tagen!

38 und Nr. 39 (sind heute die Häuser Nedomansky und Gill) 20 Mann per Feuersignal alarmiert – sechs Stunden bis „Brand aus“.

19. August 1924

12 Uhr mittags – Brand in Groß Enzersdorf – telefonisch gemeldet – zehn Mann – 100 m Schlauch – Brandzeit ca. 1,5 Stunden.

18. Feber 1927

1/2 4 Uhr früh – Brand in Probstdorf – im Geschäft Siegelbauer – gemeldet: durch Hornsignal – Einsatz 14 Mann – zwei Stunden – 20 m Schlauch.

8. Oktober 1924

8 Uhr abends – in Orth/Donau – Brand in einer Scheune gemeldet: Feueralarm – Dauer des Brandes eine Stunde.

30. Jänner 1928

3/4 6 – Brand in Mannsdorf Nr. 6 – zehn Mann – zwei Stunden.

3. September 1925

1 Uhr mittags – Brand in Franzensdorf – Schupfen am Feld – gemeldet: telefonisch.

15. August 1928

10 Uhr – Brand in Groß Enzersdorf – 400 m Leitung – fünf Stunden.

6. April 1926

9 Uhr vormittag – Brand in einer Scheune – Oberhausen Nr. 5 – Fr. Kaiser mit 19 Mann – nach sechs Stunden gelöscht.

23. August 1928

1/2 10 Uhr abends – Brand in Franzensdorf Nr. 20 – 17 Mann – 200 m Schlauchleitung – Brandzeit ca. drei Stunden.

23. Jänner 1927

1/2 1 Uhr früh – Brand in Probstdorf Nr.

13. November 1928

1/2 4 Uhr nachmittags – Brand in Rutzen-



Feuerwehr-Zeughaus um 1930



dorf – Brand bei Hrn. Witzmann – Einsatz mit zehn Mann – 180 m Schlauchleitung mit Automotorspritze – Branddauer ca. zwei Stunden.

6. Mai 1929

3 Uhr nachmittags – Brand in Andlersdorf – Herrschaftsgebäude – sechs Mann – 90 m Schlauchleitung – Brand völlig gelöscht in vier Stunden.

19. Mai 1929

19:50 Uhr – in Fischamend – keine Angaben!

16. Dezember 1929

Brand in Probstdorf Nr. 13 Haus Weninger – keine Angaben!

5. Mai 1930

3 Uhr nachmittags – Brand in Probstdorf Nr. 5 Schinaböck mit fünf Mann – 180 m

Schlauch – Alarmierung durch Hornsignal.

26. August 1930

1/2 3 Uhr – in Matzneusiedel – drei Mann – kein Wasser!

30. August 1932

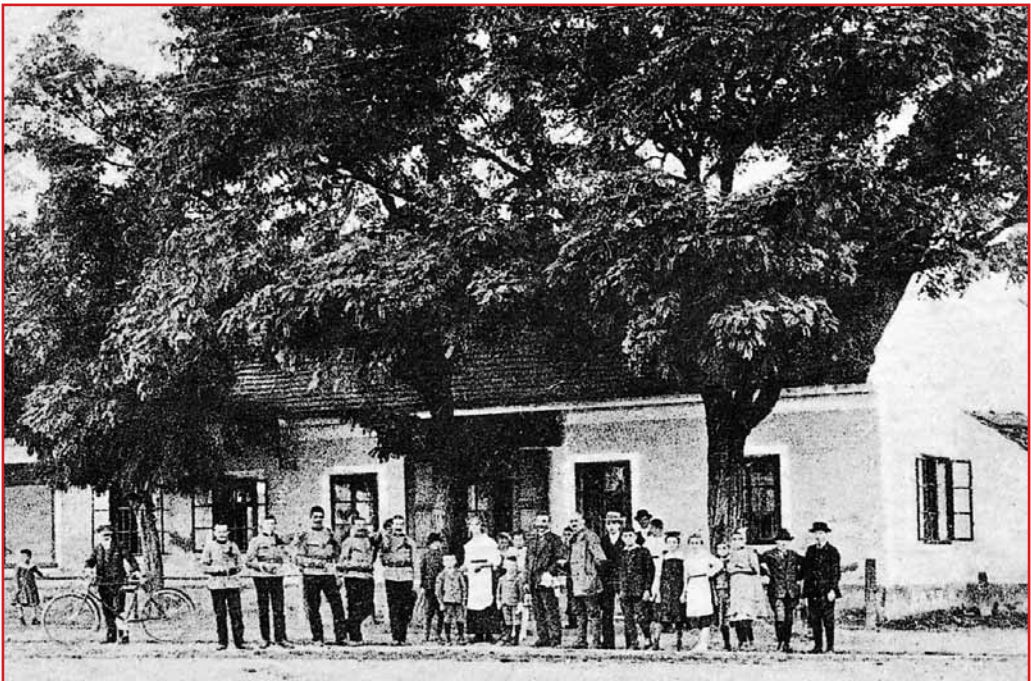
1/2 10 Uhr abends in Glinzendorf – keine Angaben!

8. September 1932

4 Uhr nachmittags – Brand in Probstdorf Nr. 5 – Scheune von Thomas Nitsch – mit 14 Mann und 400 m Schlauch – Auto-spritze – Handdruckspritze – Hydrophor – elf Stunden.

24. Juli 1939

3/4 4 Uhr nachmittags – Brand in Probstdorf Nr. 12 Rosar Leopold – sonst keine weiteren Angaben!



Feuerwehrmänner vorm Gasthaus Heeberger um 1930



Einsätze FF Probstdorf 2003-2013

2004

Brand der Sportvereinshütte in Probstdorf

2005

Brand in der Schick-Halle in Wittau

2006

Katastropheneinsatz an der March, insgesamt waren wir 27 Stunden im Einsatz

Brand der Mülldeponie in Stockerau

Schwerer Autounfall bei Saatzucht in Probstdorf

2007

Brand eines Tierasyl in Oberhausen

Brand eines leerstehenden Hauses in Wittau

2008

Auspumparbeiten nach Starkregen in Groß-Enzersdorf

Unwettereinsätze nach Sturmtief EMMA

2009

Erster Wärmebildkameraeinsatz

2010

„Brand“ bei Neumann in Probstdorf mit Innenangriff

Einsatz in der Zuckerfabrik Leopoldsdorf (Explosion Trocknungsanlage)

2011

Einsatz in der Zuckerfabrik Leopoldsdorf (Brand Trocknungsanlage)

2012

Brandeinsätze mit Wärmebildkamera im ganzen Abschnitt

2013

Brandeinsatz in Mannsdorf

Auszug aus dem alten **Protokollbuch**

Mit besonderer Bezugnahme auf die Schwierigkeiten, mit denen der Kommandant J. Selitsch 1945-1961 in der Nachkriegszeit zu kämpfen hatte. Sowie heitere und amüsante Protokollauszüge aus diesen schweren Jahren. Probstdorf und deren Feuerwehr unterstanden bis 1954 der Gemeinde Wien.

11. Feber 1950

8 Uhr abends – Feuerwehrsitzung im GH Pfeifer. Protokoll 1. Punkt Feuerwehrball vom 5. Feber 1950 und 2. Punkt Eventuelles: Der durch die Abfahrt der Musiker vom 5. Feber entstandene kleine Schaden wird vom Verein gedeckt. Müll will als Fahrer zurücktreten, was aber von der Allgemeinheit nicht angenommen wird. Sodann beginnt Kamerad Müll mit den zwei neuen Gruppenaufstellungen. Weiters: Zehetbauer als Hornist bekommt ein Horn. Ortsvorsteher Hödl stellt die Frage an die Feuerwehrkameraden, wer sich die Uniformen selbst kaufen will, dabei kommt

aber kein Resultat heraus. Kamerad Irza sagt, man möge noch damit warten, bis der Staatsvertrag abgeschlossen ist. Um 3/4 10 Uhr wird die Sitzung im Gasthaus Pfeifer geschlossen.

6. Juni 1950

Am 13. Juni kommt der Bischof und am Vorabend wird ein „Willkommen“ aufgestellt. Weiters kommt der Hauptmann auf die Reinigung der Schläuche: die Schläuche müssen in Ordnung gehalten werden und wenn das nicht klappt, müssen eben zwei Mann dafür bezahlt werden. Für einmaliges Rollen und Pressen der Schläuche für zwei Mann Schilling á 5,-

30. Juli 1950

Die heutige Sitzung konnte erst um 3/4 9 Uhr beginnen, weil eben die Mitglieder immer zu spät kommen. Ein Erntefest wird gemacht. Musik 4 Mann, Schrammeln und ein Sänger. Als Festtag wird der 3. September festgelegt.



Probstdorf mit Zeughaus um 1950



23. September 1950

Feuerwehrsitzung – als 2. Punkt erscheint der Brand im Hause Rosar/Reiter, wo verschiedene Beschwerden eingeleitet werden, wie zum 1. Beispiel war nicht gleich ein Schlüssel um Zeughaus zu finden. Daher wird bekanntgegeben, die Schlüssel sind jetzt aufgeteilt. Als 2. Beschwerde war das Aggregat nicht am Wagen, und auch kein Schlauch, auch waren sehr schlechte Schläuche nachher dazugenommen worden, was zum erschwerten Einsatz führte.

10. Dezember 1950

Der Schlauchturn ist noch nicht hier und zwar durch Verschulden des Kameraden Mittermayer. Zum einmaligen Aufräumen der Garage und Wagen waschen melden sich freiwillig Nezmeskal und Friedrich.

19. Mai 1950

Am Kirtag sollen die Festkassiere in Uniform sitzen.

1. Juli 1951

Vor der Ernte, beantragt der Hauptmann Selitsch, es solle noch eine Übung gemacht werden und zwar im Garten von Franz Rosar Haus Nr. 12. Zur Sanitätsausbildung meldet sich niemand.

18. August 1951

Das Erntefest findet am 16. September im Gasthaus Heeberger statt. Als Musik wird die Kapelle „Figaro“ mit 7 Mann aufgenommen. Beginn 7 Uhr abends bis 4 Uhr früh. Die Tanzbühne wird aus Orth/-D. geholt.

14. Oktober 1951

Der Hauptmann Selitsch dankt den Kameraden die bei der Schauübung in Franzensdorf mitgewirkt haben.

20. Jänner 1952

Der Hauptmann Selitsch beantragt, der Wagen solle etwas hergerichtet werden. Zum Beispiel: neue Bänke, Schienen am Boden des Autos zur Führung des Aggregats, das blaue Licht und eine zweitönige Hupe oder Sirene.

Nachher berichtet der Hauptmann, dass der Gastwirt Pfeifer beim Weintransport von unserem Feuerwehrgewagen, von Deutsch-Wagram nach Probstdorf nach Hause abgeschleppt werden musste. Der Hauptmann fragte die versammelten Kameraden, was er dafür zu zahlen hätte. Es wurde eine freiwillige Spende verlangt, die vom Wirt versprochen wurde.

21. Juni 1952

Die heutige Generalversammlung war für 8 Uhr abends im Gasthaus Pfeifer angesetzt. Dazu waren der Ortsvorsteher Strunad sowie sämtliche Kameraden der Feuerwehr eingeladen. Da zur angesetzten Stunde nur einige Kameraden anwesend waren, konnte erst um 1/4 10 Uhr die Generalversammlung mit 17 Mann eröffnet werden. Weiters wird für Sonntag, den 29. Juni eine Übung angesetzt, alle Kameraden sollen um 6 Uhr früh beim Spritzenhaus sein.

10. August 1952

Der Hauptmann fragt die Kameraden, ob sie ein Erntefest wollen, was von ihnen einstimmig bejaht wurde. Als Musik spielt die Kapelle „Figaro“. Die Musik wird mit dem Feuerwehrauto von der Endstation in Groß Enzersdorf um 1/2 6 Uhr abgeholt. Entree 8,- Schilling. Nun wird der Wirt gefragt, ob er sich wie immer für das Essen der Musik verpflichtet. Der Gastwirt Pfeifer lehnt dies ab. Nun wird das ganze Erntefest für Null und Nichtig erklärt. Die Feuer-

wehrkameraden sagen, die Feuerwehr veranstaltet nicht Feste um nur Geld dem Wirt herzubringen.



24. Jänner 1953

Tagesordnung – die Feuerwehrballabrechnung beträgt 2.538,36 Schilling Reingewinn. Die Polonaise am Ball wird für sehr gut befunden und hierfür wird dem Kameraden Radl der beste Dank ausgesprochen. Der Ankauf einer Sirene ist uns vorläufig noch zu teuer.

23. Jänner 1954

Sitzung im Gasthaus Heeberger, anwesend auch der Ortsvorsteher Strunad und Herr Pfarrer Möt. 3. Punkt Eventuelles: Sodann spricht Herr Pfarrer Möt der Feuerwehr den Dank für die kirchlichen Feiern aus und sagt, er wäre sehr verbunden mit der Feuerwehr. Die Feuerwehr wäre ein Werk der Nächstenliebe und Hilfe, er schätze die Feuerwehr und fordere die jungen Leute auf zur Feuerwehr zu gehen und er selbst werde helfen wo er kann.

Nun wird noch durch den Herrn Hauptmann den Kameraden der Dank ausgesprochen und mit dem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ die Versammlung um 1/4 10 Uhr geschlossen.

22. Mai 1954

Im Gasthaus Heeberger Kirtag aufnehmen und Eventuelles. Nun wird noch be-

schlossen: die Feuerwehrmänner die nicht am Kirtag gehen, müssen nachher die Tanzbühne abtragen. 2. Punkt – Eventuelles: Josef Rosar hat für das Einstellen der alten Handspritze für das Jahr 1953 50 kg Weizen gegeben.

12. März 1955

Sitzung im Gasthaus Heeberger – Kirtag und Fahnenweihe sollen am 22. Mai sein. Bei der Feldmesse zur Fahnenweihe sollen drei Geistliche anwesend sein. Auch Transparente sollen gespannt werden. Die Feuerwehren sollen am Tag der Fahnenweihe mit der Musik vom Ortseingang abgeholt werden. Der Name der Fahnenpatin bleibt noch bis auf Weiteres geheim. Allfälliges: auch Kapperln werden heute verteilt und kosten pro Stück 27,80 Schilling.

3. Mai 1955

Feuerwehrsitzung im Gasthaus Pfeifer – 1. Punkt: Programm aufstellen für die Fahnenweihe. Beim oberen Ortseingang wird ein Schriftbogen aufgestellt. Der Empfang der Fahnenpatin ist um 9 Uhr. Nachher erfolgt die Dekorierung von fünf verdienten Mitgliedern. Die Fahnenbänder werden von der Fahnenpatin Frau Pfeifer aufgebracht. Kranzniederlegung für verstorbene und gefallene Mitglieder ist nachher beim Kriegerdenkmal, wo auch das Trauerband auf die Fahne kommt.

11. Mai 1955

Feuerwehrsitzung im Gasthaus Heeberger 8 Uhr abends. Fahnenweihe: Am Tag der Weihe ist um 3/4 6 Uhr morgens Weckruf bei der Fahnenpatin in der Mühle und um 6 Uhr in Probstdorf. Alle Mann rücken aus und sollen um 1/2 6 Uhr beim Hofer Nr. 27 gestellt sein, wo sie dann auch für den



Die erste Fahnenweihe 1955

Empfang eingeteilt werden. Nach der Fahnenweihe wird Freibier ausgeschenkt.
2. Punkt – Eventuelles: Sonntag ist um 3/4 6 Uhr früh eine Übung.

13. August 1955

1. Ausschusssitzung – um 9 Uhr im Gasthaus Heeberger, weiter beschwert sich der Hauptmann wegen der Vernachlässigung der Schlauchreinigung. Der Hauptmann appelliert an die Kameraden und sagt: „Die Schläuche kosten sehr viel Geld und werden schnell kaputt. Deswegen müssen sie richtig gepflegt werden.“

22. August 1959

Der Hauptmann erteilt Feuerwehrkameraden, die in Franzensdorf bei Brand Vettermann gearbeitet haben, eine kräftige Rüge. Die Batterie war leer und der Wagen musste vom Platz weggeschoben werden.

18. April 1970

Sitzung im Gasthaus Pfeifer: Am 3. Mai ist Florianimesse und anschließend die Weihe des neuen Feuerwehrautos. Ein neuer Staublöcher bzw. ein neues Batterieladegerät wurden besorgt.

15. Jänner 1972

Sitzung im Gasthaus Heeberger: Der Kommandant bringt zur Aussprache den

schlechten Besuch der Kameraden auf dem Feuerwehrball. In Zukunft soll etwas mehr Pflichtbewusstsein in Erscheinung treten. Es wurde der Beschluss gefasst monatlich am 1. Sonntag des jeweiligen Monats eine Übung abzuhalten.

4. Oktober 1972

Filmvortrag Gasthaus Heeberger: Der Vortrag zeigte Ausschnitte aus den Wettkämpfen in Orth an der Donau und von unseren Übungen.

2. September 1983

Sitzung im Feuerwehrhaus – Beschluss: Die Wehr hilft Herrn Gill bei der Organisation bzw. Durchführung des Trecker-Treck-Laufes. Bei einem Reingewinn aus der Verpflegung ist die Wehr zur Hälfte beteiligt.

15. Februar 1985

Nach eingehender Diskussion wurde einstimmig beschlossen, ein neues Feuerwehrauto TLF 1000 zu kaufen. Die dazu notwendigen Schritte werden nun getätigt.

28. Jänner 1986

Bericht des Kommandanten: Firma Hölzl beginnt Februar mit Aufbau des neuen Autos. Es werden zusätzlich folgende Geräte mitangeschafft: Leiter, Schläuche (B,C),

Generator, Handscheinwerfer, Hitzebekleidung, Hebe- und Zuggeräte, Brechstange.

20. Juni 1989

Sitzung im Feuerwehrhaus:

Kamerad Hozy schlägt vor, einen Feuerwehrheiligen zu veranstalten. Es werden Kostenfragen eingeholt und Anfang August besprochen.

8. August 1989

Kommandant Slavik berichtet über folgende Punkte: 1. Konzession bekommt die FF, 2. Blatt Thomas stellt die Halle zur Verfügung, 3. Musik Herr Wagner aus Loimersdorf. Die vorgetragenen Punkte werden diskutiert und es wurde beschlossen, am 16. September 89 den ersten Probstdorfer Feuerwehrheiligen zu veranstalten.

4. April 1990

Zur Diskussion steht: 1993 ist unsere Wehr 100 Jahre. Es soll der Antrag im AB-Kommando für den Abschnittsfeuerwehrtag gestellt werden. Auch eine Wettkampfgruppe sollte sich finden.

5. Februar 1993

Kommandant Radl begrüßt anwesende Kameraden und berichtet von Besprechungen

mit Gemeindevertretern bezüglich Gemeindehaus. Man einigt sich, dass das derzeitige Kühlhaus an die FF Probstdorf sowie das Obergeschoss an das Kulturforum ergeht. Die jetzigen Mannschaftsräume der Feuerwehr bekommt der Ortsvorsteher als Kanzlei.

16. September 1996

Tagesordnung Flohmarkt Groß-Enzersdorf: Die Gemeinde möchte für jeden Sonntag (05:00-12:00 Uhr) von jeder Wehr einen Mann zur Parkplatzüberwachung. Abgerechnet wird über Gemeinde: Einnahmen, -Steuer, -Verpflegung geteilt durch Anzahl der Männer. Der Kommandant schlägt vor für jeden Mann unserer Wehr ein Taggeld von 300,- Schilling zu bezahlen. Nach Abstimmung sind 17 für und einer gegen diesen Vorschlag.

13. Mai 2003

Sitzung im Kulturforumssaal: Es wird beschlossen, dass der Reinerlös des Feuerwehrfestes auf 8.600,- Schilling aufgerundet wird. Der Kommandant soll Kontakt zum Bürgermeister der Gemeinde Grafenwörth und der Ortschaft Dindorf aufnehmen und Spendenübergabe organisieren.



Auferstehung – Ostern 1967



Wettkampfgruppe **Probstdorf**

Die erste Wettkampfgruppe Probstdorfs wurde im Jahr 1972 gegründet. Bis zum Jahr 1984 wurde sehr erfolgreich an Leistungswettbewerben teilgenommen, bzw. 1983 auch selbst ein Wettkampf veranstaltet.

Danach folgte eine kurze schöpferische Pause. Im Jahr 1993 war es dann wieder so weit. Eine neue, „frische und hochmotivierte“ Gruppe begann mit dem regelmäßigen Training.

Ab diesem Jahr wurde auch wieder regelmäßig an den angebotenen Wettbewerben teilgenommen.

Das Üben hat sich wahrlich gelohnt. In den letzten Jahren konnten wir große und respektable Erfolge erzielen, was die Hoffnung zulässt, auch in den nächsten Jahren diesen sehr erfolgreich begonnenen – und mit viel Spaß und Freude verbundenen – kameradschaftlichen Weg aktiv weiterzugehen.

Gründungsgruppe (1972)

Slavik Walter	Andreas Vinkov
Wallisch L. sen.	Josef Blatt
Ruda Rudolf	Adolf Weiss
Zehetbauer J. jun.	Josef Hotzy
Weninger Johann	Fritz Chyczy

Teilnahmen und Erfolge 1972-2002:

1972	Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Wilhelmsburg
1974	Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Mistelbach
1975	Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Langenlois
1977	Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Laa a.d.T.
1978	Leistungsabzeichen Bronze in Hollabrunn
1979	Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Stockerau
1980	Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Laa a.d.T.
1981	Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Retz





- | | |
|--|---|
| <p>1983 Abschnittsfeuerwehrtag in Probstdorf (3. Platz), Leistungsabzeichen Bronze und Silber in St. Pölten</p> <p>1993 Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Waidhofen/Thaya</p> <p>1994 Leistungsabzeichen Bronze in Stockerau</p> <p>1997 Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Schwechat, Wettbewerb in Rettenegg (Stmk.)</p> <p>1998 Abschnittswettkämpfe in Groß-Enzersdorf (3. Platz – Bronze), Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Ternitz</p> <p>1999 Abschnittswettkämpfe in Fuchsenbühl (3. Platz – Silber), Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Langenlois
Wettbewerb in Ratten (Stmk.)</p> <p>2000 Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Hollabrunn</p> | <p>2001 Abschnittswettkämpfe in Untersiebenbrunn (3. Platz – Bronze), Abschnittswettkämpfe in Markgrafneusiedl (1. Platz – Silber, 2. Platz – Bronze)</p> <p>Leistungsabzeichen Bronze und Silber in Waidhofen/Ybbs</p> <p>2002 Abschnittswettkämpfe in Mannsdorf (1. Platz – Silber, 2. Platz – Bronze)</p> <p>Zusätzlich hat die Wettkampfgruppe noch an vielen weiteren Bewerben, wie etwa an Leistungsbewerben in benachbarten Abschnitten oder Nassbewerben teilgenommen. Besonders gut in Erinnerung bleiben werden unserer Wettkampfgruppe die Einladungen zu den Bewerben in Rettenegg bzw. Ratten in der Steiermark. Wir möchten uns dafür bei den steirischen Kameraden noch einmal sehr herzlich bedanken.</p> |
|--|---|

Wettkampfgruppe 2003-2013

Im Laufe der Jahre veränderte sich unsere Wettkampfgruppe, aber die Erfolge blieben.

- 2003 1. Platz in Silber in Prinzendorf (Abschnitt Zistersdorf)
1. Platz in Bronze
1. Platz in Silber beide in Probstdorf (Abschnitt Groß-Enzersdorf)
- 2004 1. Platz in Bronze in Obersiebenbrunn (Abschnitt Groß-Enzersdorf)
- 2005 1. Platz in Bronze
1. Platz in Silber beide in Pframa (Abschnitt Groß-Enzersdorf)
- 2006 3. Platz in Silber in Obersulz (Abschnitt Groß-Enzersdorf)
- 2007 2. Platz in Bronze
1. Platz in Silber beide in Orth/Donau (Abschnitt Groß-Enzersdorf)
- 2008 1. Platz in Bronze
1. Platz in Silber beide in Groß-Enzersdorf (Abschnitt Groß-Enzersdorf)
1. Platz in Bronze in Palterndorf (Abschnitt Zistersdorf)

- 2009 2. Platz in Silber in Sierndorf/March (Abschnitt Zistersdorf)
- 2010 2. Platz in Silber in Maustrenk (Abschnitt Zistersdorf)
1. Platz in Silber in Eckartsau (Abschnitt Groß-Enzersdorf)
- 2011 1. Platz in Bronze in Höflein (Bezirk Bruck/Leitha)
2. Platz in Bronze
2. Platz in Silber beide in Straudorf (Abschnitt Groß-Enzersdorf)
3. Platz in Silber in Waidendorf (Abschnitt Zistersdorf)
- 2012 2. Platz in Bronze in Ringelsdorf (Abschnitt Zistersdorf)
2. Platz in Bronze in Raasdorf (Abschnitt Groß-Enzersdorf)
1. Platz beim ersten Eckartsauer Kuppelcup
- 2013 1. Platz beim zweiten Eckartsauer Kuppelcup

Wir wünschen unserer Wettkampfgruppe auch in Zukunft, besonders aber beim Abschnittsfeuerwehrtag in Probstdorf, noch viele Erfolge und in Erinnerung bleibende Erlebnisse.



Mannschaft der FF Probstdorf 2013

DAS KOMMANDO

Feuerwehrkommandant	OBI	Erich Amann
Feuerwehrkommandant Stv.	VI	Sascha Teutsch
Leiter des Verwaltungsdienstes	V	Christoph Pesl

CHARGEN:

Zugskommandant	OBM	Thomas Schinko
Zugtruppkommandant	HLM	Walter Söser
Gruppenkommandant	EOBI	Christian Radl
Gruppenkommandant	OLM	Werner Seimann
Gruppenkommandant	OLM	Josef Amann
Gruppenkommandant	LM	Christian Radl jun.
Stv. Leiter des Verwaltungsdienstes	VM	Andreas Radl
Ausbilder in der Feuerwehr	VI	Sascha Teutsch
Fahrmeister	FT	Florian Pfiel
Zeugmeister	OLM	Josef Amann

SACHBEARBEITER:

Atenschutz	FM	Manfred Schwab
EDV	VM	Andreas Radl
Feuerwehrmedizinischer Dienst	FM	Barbara Pelikan
Nachrichtendienst	LM	Christian Radl Jun.
Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation	LM	Horst Seimann
Schadstoffe	HLM	Walter Söser
Wasserdienst	OFM	Patrick Michna

SONSTIGE:

Feuerwehrkurat	FKUR	Mag. Helmut Schüller
Feuerwehrarzt	FARZT	Dr. Franz Tödling
Feuerwehrtechniker	FT	Florian Pfiel



GRUPPE 1:

Gruppenkommandant:

EOBI Christian Radl

EVM Johann Domitzi
FM Günther Weninger
FT Florian Pfiel
HFM Franz Kern
LM Alfred Michna
LM Johannes Böck
OFM Georg Adamek
HFM Johannes Maurer
OFM Paul Gludovatz
OLM Johann Neumann
FM Valerie Böck

GRUPPE 3:

Gruppenkommandant:

OLM Josef Amann

HFM Erwin Seimann
OFM Patrick Michna
OFM Ronald Pelikan
LM Alfred Staudinger
FM Barbara Pelikan
FM Manfred Schwab
LM Andreas Roskopf
FM Christian Pelikan
V Christoph Pesl

EHRENDIENSTGRAD:

EBI Walter Slavik
EOBI Christian Radl
EOBM Josef Hotzy
LM Josef Zehetbauer
EVM Johann Domitzi

GRUPPE 2:

Gruppenkommandant:

OLM Werner Seimann

VM Andreas Radl
PFM Gerhard Theurer
FM Franziska Amann
OFM Gerald Adamek
LM Franz Weninger
LM Bernhard Zehetbauer
LM Andreas Hick
FM Roman Fehervary
FM Mathias Klement
FM Florian Haller
PFM Mario Schweighart

GRUPPE 4:

Gruppenkommandant:

LM Christian Radl jun.

FM Matthias Macho
FM Robin Neumann
FM Mathias Fehervary
FKUR Helmut Schüller
LM Horst Seimann
FM Franz Hirsch
LM Christian Zehetbauer
FARZT Franz Tödling
FM Stefanie Pelikan
PFM Maximilian Haller

RESERVISTEN:

BM Josef Blatt
HFM Franz Cada
HFM Friedrich Chyzcy
LM Stefan Michna
HFM Josef Rosar
LM Rudolf Ruda
LM Erhard Schmidt
HFM Friedrich Slavik
EBI Walter Slavik
BM Adolf Weiss
HLM Johann Weninger

Mannschaft **2013**





Fahrzeuge der FF **Probstdorf**



Tanklöschfahrzeug Mercedes Benz

- Taktische Bezeichnung: TLF 1000
- Funkrufname: Tank Probstdorf
- 1.000 L Löschwasser
- fix eingebaute Pumpe
- Notstromaggregat
- drei schwere Atemschutzgeräte
- Baujahr 1986

Kleinlöschfahrzeug VW LT35

- Taktische Bezeichnung: KLF
- Funkrufname: Pumpe Probstdorf
- Tragkraftspritze, drei schwere Atemschutzgeräte
- Baujahr 1981



Mannschaftstransporter VW T5

- Taktische Bezeichnung: MTF
- Funkrufname: Einsatzleitung Probstdorf
- Funkgeräten, Absperrmaterial, Taschenlampen...
- Baujahr 2004

Wichtige Ausrüstung und Geräte



Die neue Tragkraftspritze seit 2011 eine Rosenbauer FOX3.

Für Technische Einsätze haben wir ein Abschleppachse der Firma THOR.



2009 wurde vom NÖ-Landesfeuerwehrverband eine Wärmebildkamera zur Freiwilligen Feuerwehr Probstdorf zugeteilt, unser Alarmierungsgebiet umfasst den Feuerwehrabschnitt Groß-Enzersdorf.



Unseren toten Kameraden

*In Ehrfurcht und Dankbarkeit
gedenken wir unserer verstorbenen
Feuerwehrkameraden.*

*Ihr selbstloses Wirken im Dienste am Nächsten
sei uns leuchtendes Vorbild und ehrenvolle
Verpflichtung!*



Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Probstdorf

Für den Inhalt verantwortlich: Freiwillige Feuerwehr Probstdorf
Weihen Stephansplatz, 2301 Probstdorf

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Probstdorf

Konzeption, Produktion und Anzeigenverwaltung: Druckservice Muttenthaler
Ybbser Straße 14, 3252 Petztenkirchen, Tel. 07416/504-0*, ds@muttenthaler.com